IFS

Institut für Schulentwicklungsforschung

Kommunales Netzwerkmanagement.

Eine Einführung in die Netzwerkpraxis

Johanna Otto & Norbert Sendzik

technische universität dortmund

IFS

Institut für Schulentwicklungsforschung

Gliederung

- Warum Netzwerke?
- Faktoren zur Herausbildung von Netzwerken in der Region
- Erfolgreiche Umsetzung der Netzwerkarbeit
- Schulen im Team – Transferregion Dortmund
- Arbeitsphase

Warum Netzwerke?

- Netzwerke bieten die Möglichkeit für Praktiker Wissen über ihre Arbeit auszudrücken und zu teilen
- Netzwerke sind flexibel, sie erlauben eine Anpassung ihrer Struktur nach Maßgabe der im Netzwerk verfolgten Ziele
- In Netzwerken sind die Praktiker die entscheidenden Personen. Sie sind Subjekte, nicht mehr Objekte des Wandels
- Netzwerke bieten vielfältige Möglichkeiten sich aktiv zu engagieren
- Netzwerke unterstützen nicht nur die Bildung von professionellen Lerngemeinschaften außerhalb der Einzelorganisation, sondern auch innerhalb der einzelnen Organisation

Faktoren zur Herausbildung von Netzwerken in der Region

Heterogenität der Netzwerkakteure

- Erweiterung der Wissensbasis
- Klares Konzept verhindert „Scheunentornetzwerk“

Konkurrenz zwischen den Netzwerkpartnern

- Homogene Zusammensetzung der Netzwerke kann zu Konkurrenz führen
- Mechanismen zum Interessenausgleich notwendig (z.B. arbeitsteilige Ausrichtung auf verschiedene Zielgruppen)

Bestehende Kooperationsbeziehungen und -erfahrungen

- Schaffen Vertrauen
- Gefahr des Ausschlusses von Dritten im Netzwerk

(Emminghaus & Tippelt 2009)

Faktoren zur Herausbildung von Netzwerken in der Region

Offene Zielvorgaben

- Kein Patentrezept für Netzwerke
- Ausgestaltung sollte sich an regionalen Besonderheiten orientieren

Netzwerkorganisation und -management

- Orientierung an gemeinsamen Zielen
- Transparenz der Netzwerkaktivitäten

Vernetzungsanlässe

- Berücksichtigung der Interessen der Beteiligten
- Zeitliche Kontinuität

Strategische Unterstützung

- Unterstützung durch politische Entscheidungsträger

(Emminghaus & Tippelt 2009)

Faktoren zur Herausbildung von Netzwerken in der Region

Regionale Passung

- Regionale Vorhaben sollten administrative, geografische und kulturelle Grenzen beachten
- Ein- und Anbindung an andere Initiativen in der Region

Überregionale Passung

- Bspw. bildungspolitische Rahmenbedingungen auf Landesebene

Sozioökonomische und demografische Rahmenbedingungen

- Passung der Netzwerkthemen mit den Ansprüchen der Bildungsnehmer

(Emminghaus & Tippelt 2009)

Erfolgreiche Umsetzung der Netzwerkarbeit

- Abstimmung von Arbeitsschritten und Meilensteinen für die Zielerreichung
- Kompetenzen und Aufgaben der Akteure bestimmen
- Kooperations-, Ziel- und Ergebnisvereinbarungen festhalten
- Schaffung eines Berichtswesens zur Dokumentation und Überprüfung von Zielerreichung

(Schubert 2005)

IFS

Institut für Schulentwicklungsforschung

Schulen im Team

Unterricht gemeinsam entwickeln

Transferregion Dortmund

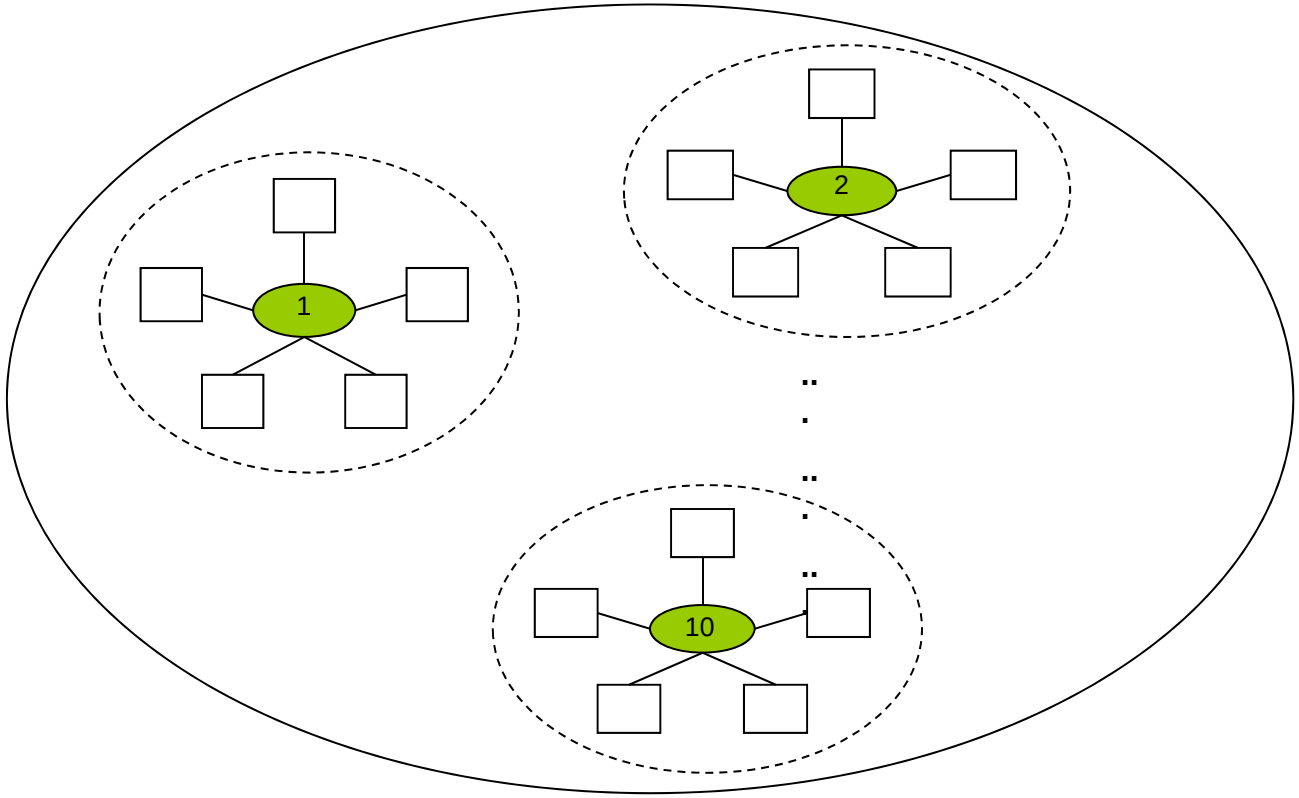
Fachtagung Steuerungskompetenz in Regionalen Bildungsbüros
24. November 2010 in Düsseldorf
Johanna Otto & Norbert Sendzik

technische universität dortmund

Projekt „Schulen im Team – Transferregion Dortmund“

- Projektträger: Stiftung Mercator, Projektdurchführung: Fachbereich Schule der Stadt Dortmund, wissenschaftliche Begleitung: Institut für Schulentwicklungsforschung
- Kooperation mit dem MSW des Landes NRW
- Projektlaufzeit: 2009 – 2013
  1. Projekthälfte: Feb. 2009 – Jul. 2011
     - Finanzierung durch Stiftung Mercator und Eigenanteil Stadt Dortmund
  2. Projekthälfte: 2011 – 2013
     - Finanzierung durch Stadt Dortmund
- 37 Schulen in Netzwerken à 4-6 Schulen (8 Netzwerke insgesamt)
- fachliche & organisatorische Unterstützung IFS
- Innovationsetat

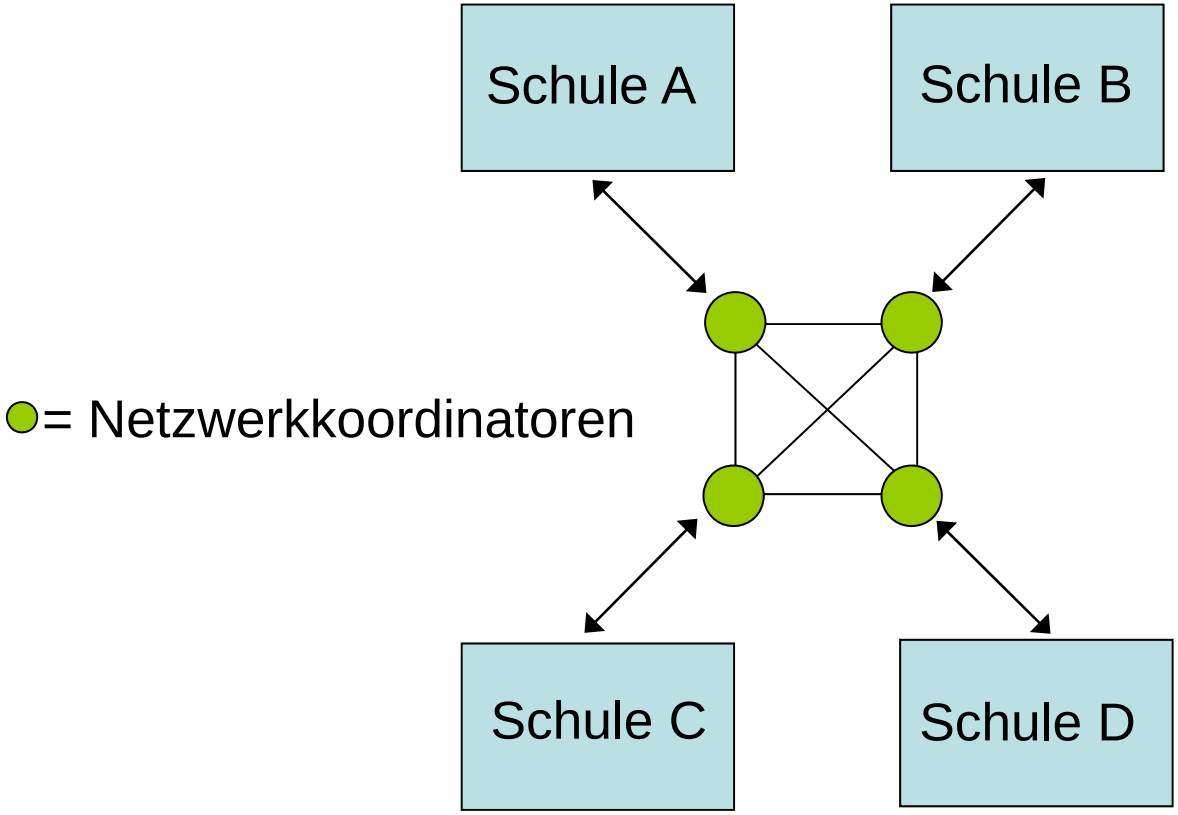
Projektnetzwerk



= Netzwerkbasierte Praxisgemeinschaft und Innovationskern (NW 1 - NW 8)

= Interschulisches Teilnetzwerk (4-6 Schulen)

Formale Struktur Teilnetzwerk



Netzwerkvorstellung

NW 1: Übergang Englisch

NW 2: Übergang Mathematik

NW 3: Kooperatives Lernen Deutsch

NW 4: Übergang Naturwissenschaften

NW 5: Mathematik im Zweiten Bildungsweg

NW 6: Kooperatives Lernen

NW 7: Lesekompetenz

NW 8: Übergang Deutsch

Rolle des Regionalen Bildungsbüros in Dortmund

- Fachliche und organisatorische Unterstützung bei der Arbeit am Entwicklungsschwerpunkt
- Entwicklungsperspektiven und (netzwerkübergreifende) Fortbildungsangebote
- Regionaler/überregionaler Erfahrungsaustausch
- Steuerung der Gesamtkommunikation
- Verwaltung des Netzwerkbudget
- Ergebnistransfer, Qualitätssicherung, Evaluation

Startphase von Schulen im Team – Transferregion Dortmund

- Ausschreibung an die Schulen
- Informationsveranstaltung durchführen
- Zusammenstellung der Netzwerke mit Hilfe eines Bewerbungsbogens
- Fortbildung für Netzwerkkoordinatoren
- Auftaktveranstaltung
- Netzwerkbesuche

Startphase von Schulen im Team – Transferregion Dortmund

- Ausschreibung an die Schulen
- Informationsveranstaltung durchführen
- Zusammenstellung der Netzwerke mit Hilfe eines Bewerbungsbogens
- Fortbildung für Netzwerkkoordinatoren
- Auftaktveranstaltung
- Netzwerkbesuche

Checkliste für einen Bewerbungsbogen zur Netzwerkzusammenstellung

- Profil (Mitarbeiter, Arbeitsschwerpunkte, Organisation, Kooperationspartner)
- Stärken und Schwächen in bestimmten Arbeitsbereichen
- Erfassen von Vernetzungsbedarfen
- Aufnahme von bereits durchgeführten oder bestehenden Entwicklungsvorhaben
- Vorerfahrungen mit Netzwerkarbeit
- gewünschte Unterstützungsleistungen

IFS

Institut für Schulentwicklungsforschung

Arbeitsphase

Arbeitsphase

1. Füllen Sie bitte den Selbsteinschätzungsbogen aus.
2. Was ist Ihrer Erfahrung nach
   - hilfreich oder
   - problematisch bei Vernetzungsvorhaben?
   - Wo würden Sie sich Unterstützung wünschen und wie könnte diese aussehen?
3. Wie würden Sie Akteure für einen Vernetzungsprozess gewinnen?
4. Welche Unterstützungsmaßnahmen sind aus Ihrer Sicht sinnvoll, um gemeinsame Ziele zwischen Netzwerkpartnern zu initiieren?

IFS

Institut für Schulentwicklungsforschung

Arbeitsphase

1. Füllen Sie bitte den Selbsteinschätzungsbogen aus.
2. Was ist Ihrer Erfahrung nach
   - hilfreich oder
   - problematisch bei Vernetzungsvorhaben?
   - Wo würden Sie sich Unterstützung wünschen und wie könnte diese aussehen?
3. Wie würden Sie Akteure für einen Vernetzungsprozess gewinnen?
4. Welche Unterstützungsmaßnahmen sind aus Ihrer Sicht sinnvoll, um gemeinsame Ziele zwischen Netzwerkpartnern zu initiieren?
5. Was nehmen Sie aus dem Workshop mit?

IFS

Institut für Schulentwicklungsforschung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

otto@ifs.tu-dortmund.de

sendzik@ifs.tu-dortmund.de